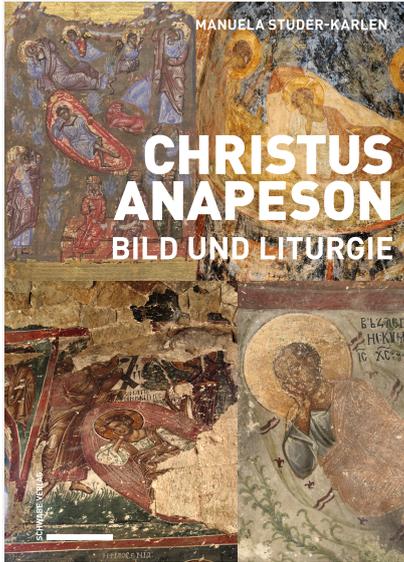


Die räumliche Wahrnehmung von Bild und Liturgie in Byzanz



Manuela Studer-Karlen

Christus Anapeson

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts erscheint auf dem Berg Athos, am Ursprungsort des Epitaphios Threnos-Ritus, ein neues Bild, das einerseits dank der Verbindung zum Ritus eine hohe Aktualität und liturgische Realität ausstrahlt und andererseits mittels der Adaption von wiedererkennbaren Bildformularen von sinngebenden Querverweisen profitiert: der Christus Anapeson. Auf dem Christus Anapeson liegt der Fokus dieser Untersuchung. Der Christus Anapeson gibt den dramatischen Höhepunkt des Passionsritus wieder und garantiert gleichzeitig die Koppelung an die Inkarnation. Da Bilder den Raum in eine Bühne für performative Erfahrungen verwandeln, geht die Wahrnehmung der Teilnehmer weit über das duale System von Bild und liturgischem Text hinaus: Der Ritus wird multisensorisch erlebt.

**Architektur und
Architekturgeschichte
Altertumswissenschaften
Geschichte
Kunst/Kunstgeschichte
Religion**

Manuela Studer-Karlen studierte in Fribourg Frühchristliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte, wurde mit einer Arbeit zur Sarkophagkunst promoviert und ist seit 2021 Assistenzprofessorin an der Universität Bern. Für die vorliegende Arbeit hat sie 2017 den Franz Josef II von Liechtenstein-Preis gewonnen.

Manuela Studer-Karlen
Christus Anapeson
Bild und Liturgie

460 Seiten,
167 Abbildungen (davon 158 in
Farbe), E-Book
Open Access
ISBN 978-3-7965-4614-3
Bereits erschienen (16.11.2022)
Auch als Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/
9783796546044](https://www.schwabe.ch/9783796546044)